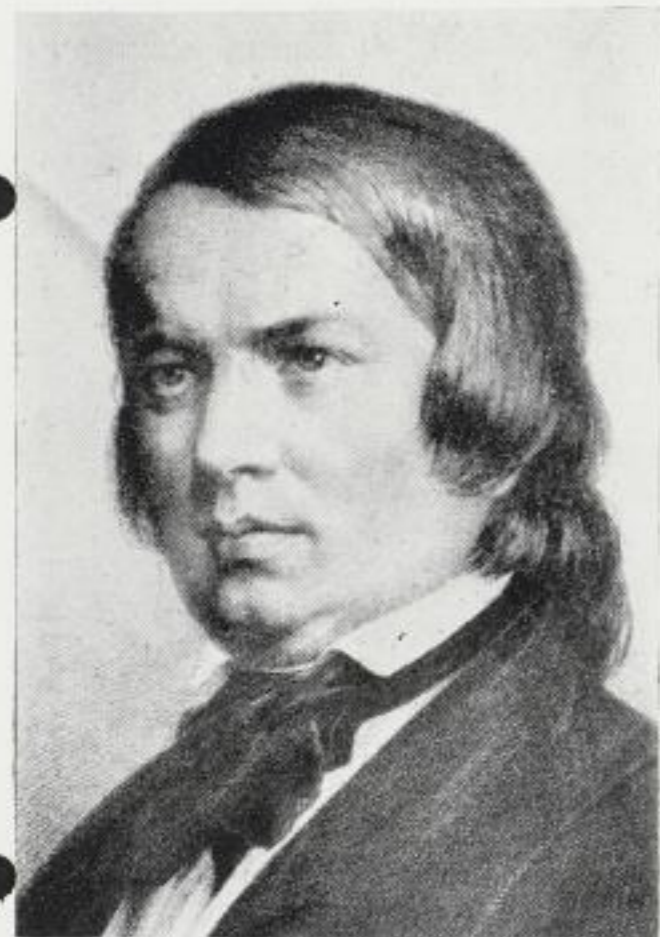


*Urteile nicht nach dem Erstenmalhören
über eine Komposition: was Dir im
ersten Augenblick gefällt, ist nicht immer das Beste.
Meister wollen studiert sein.*



*Der Künstler halte sich im Gleichgewicht
mit dem Leben; sonst hat er einen schweren Stand.*

Robert Schumann

Die Ouvertüre zu Goethes Gedichtpaar „Meeresstille“ und „Glückliche Fahrt“ schuf Mendelssohn Bartholdy 1828. Im Februar schrieb er an seinen Freund Karl Klingemann: „Gegen mich selbst will ich mich dann in einer großen Ouvertüre zu Goethes „Meeresstille und glückliche Fahrt“ schon rechtfertigen, ich habe sie schon ganz im Kopfe und die dicken Wellen werden von Kontrafagotts repräsentiert.“ Noch im selben Jahr führte er sie in einer der Sonntagsmusiken im elterlichen Haus auf. Mit dieser 1. Fassung gab er sich jedoch nicht zufrieden, sondern feilte noch längere Zeit an dem Werk, bis er es 1834 umgearbeitet und „etwa 30 mal besser nun“ endgültig der Öffentlichkeit übergab.

Dem Programm entsprechend ist die Ouvertüre zweiteilig. Im ersten Teil (Adagio) werden durch langaushaltene Töne und langsam dahinschleichende Motive die „ungeheure Weite“ des Meeres und seine Stille suggeriert. Sechzehnteltriolen in den Flöten über ruhendem a der Violoncelli leiten zum zweiten Teil (Molto allegro e vivace) über: „Die Nebel zerreißen, der Himmel ist helle und Äolus löset das ängstliche Band.“ Der Satz schildert das Spiel von Wind und Wellen und die freudige Erregung des Schiffers, nun endlich das Ufer erreichen zu können. Aufsteigende Tonleitern in Streichern und Bässen und fanfarenartige Trompetenstöße verkünden die glückliche Landung.

Junge Leute

mit Interesse für Musik und Kunst!

Besucht den

Jugendklub der

Dresdner Philharmonie

Wir bieten ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Gesprächen und Vorträgen über das Wesen der Musik, ihre Interpretation und ihre Interpreten, aber auch zu Fragen der Malerei und Literatur.

Ihr seid als Mitglieder oder als Gäste jederzeit willkommen.

(Auskunft: Telefon 4 86 62 86)



MEIN KONZERT



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie